

...tillen,
 Wilhelm's Fel-
 empfohlen gegen
 arthe, Verschlei-
 öfen und Ver-
 plombirten
 1/2 Sgr.
 in Calw
 Apotheken.
 Felsenquellen.

* * * * *
 Hüten!
 Fehlkopfe,
 Blutspieen,
 Windsuchts-
 * * * * *
 Syrup
 Mittel.
 * * * * *
 in Calw.
 * * * * *

...ecker in Reut-
 stauntliche Wir-
 chen und Stie-
 lich patentirten
 ...ttstoff
 18 un. 30 fr.
 rped. d. Bl.

...wird abgelehnt,
 igt, ebenso die
 rhandelsgericht.

...stags.) Dritte
 die Einführung
 gerer Debatte,
 . Bülow er-
 erung mit der
 rd der Antrag
 der Ältesten
 the empfohlen
 egung von auf
 egebung für
 Reichskanzler
 ekehrvorlage zu
 apieren einheit-
 g von Unruh,
 Namensaufrufs
 der Geschäfts-
 thung des An-
 gung der Fa-
 Kommunalver-
 antrag hierzu
 hender Kriegs-
 rag Cranach's,
 Antrag Grum-
 t dem Zusag

...die Ausprä-
 ie Einführung
 effend.
 enden N. Fr.
 angenommen.
 erthalbständige
 Graf Beust.
 seiner heutigen
 timmigkeit ab-

...r Seine nahm
 tgetlichen und
 37 Stimmen
 red.): Hr. Dec.
 Hr. Helf. Grill-
 ungsblatts.)

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich dreis-
 ta. i. Dienstag, Donner-
 tag u. Samstag. Der
 Samstagnummer wird
 ein Unterhaltungsblatt
 beigegeben. Abonne-
 mentpreis halbjährl. 1 fl.
 durch die Post bezogen im
 Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
 ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt
 man bei der Redaction,
 auswärts bei den Pos-
 ten oder der nächstge-
 legenen Poststelle.
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 132.

Dienstag, den 14. November.

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen

Calw. **Aushebung; Abänderung der Zeit des Beginn's derselben.**

Nachdem nachträglich bestimmt worden ist, daß die Aushebung durch die Departements-Ersatzcommission am Freitag, den 24. d. M., anstatt wie bisher angenommen, Vormittags 9 Uhr schon

Vormittags 8 Uhr

zu beginnen habe, so wird die oberamtliche Bekanntmachung vom 26. Oktober d. J. (Calwer Wochenblatt Nr. 126 und 127) insoweit abgeändert.

Die Ortsvorsteher haben hievon den Pflchtigen Eröffnung zu machen.
 Den 10 Novbr. 1871.

R. Oberamt. Akt. Walz, St. B.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Nach §. 92 Ziff. 2 der Militärersatzinstruction sind über die der Departements-Ersatzcommission vorzustellenden Militärpflichtigen, welche zwischen dem Kreis- und Departements-Ersatzgeschäft den Aushebungsbezirk, in welchem sie nach §. 20 gestellungspflichtig sind, wechseln, Ab- und Zuganglisten anzulegen, zu welchen die mit der Führung der Stammrollen beauftragten Behörden die erforderlichen Angaben zu machen haben. Die Ortsvorsteher haben daher von jedem Falle, in welchem ein solcher Pflchtiger sich von dem hiesigen Bezirk weg- oder aus einem anderen in den hiesigen herein begibt, um seinen Aufenthalt in demselben zu nehmen, dem Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Notizen Anzeige zu machen. Sollten Fälle vorliegen, in welchen diese Anzeige bis jetzt versäumt worden wäre, so wäre solche nachträglich zu erstatten. Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zum Erscheinen vor der Departements-Commission berufenen Pflchtigen ihre Loosungs- und Gestellungsscheine mitzu bringen haben.
 Den 8. November 1871.

R. Oberamt. Thy m.

Nagold-Horber-Bahn.

Bergebung von Bauarbeiten.



Für die Verlegung der Nagold-Horber Poststraße, Markung Nagold, sind folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

Planie, veranschlagt zu	2,600 fl. — fr.
Chausfirung	1,142 fl. 45 fr.
Insgemein	57 fl. 15 fr.
Zusammen	3,800 fl. — fr.

Ueberschlag nebst Bedingnißheft und Plänen sind hier zur Einsicht aufgelegt, auch wird hier nähere Auskunft über abzugebendes Geschir und Geräthe erteilt.

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:
 "Angebot auf die Correction der Nagold-Horber Poststraße"

längstens bis
 Samstag, den 18. ds., Vormittags 10 Uhr,
 einzureichen und findet um 10 1/2 Uhr die Eröffnung statt, der die Submittenten an-
 wohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und
 Tüchtigkeitszeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.
 Nagold, den 9. November 1871.

R. Eisenbahnbauamt.
 Herrmann.

Schönbromm,
 Gerichtsbezirks Nagold.

Früchte- und Futter-Verkauf.

In Folge oberamtsgerichtlichen Auf-
 trags wird in der Santsache des Christoph
 Seigle, Lindenwirths v. Schönbromm, am
 Freitag, den 24. d. M.,
 von Vormittags 10 Uhr an,
 zu Schönbromm im öffentlichen Aufstreich
 verkauft werden:

- der gedroschene Früchte-Vorrath von
- 7-800 Dinkelgarben,
- ca. 150 Roggenarben,
- ca. 100 Garben Winterweizen,
- 70-80 Garben Sommerweizen,
- ca. 1000 Garben Haber und Wicken,

nebst sämmtlichem Stroh, sodann
 ca. 4-500 Ctr. Heu und Dehnd und
 ca. 2-300 Stück Reifach-Büscheln.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter dem
 Anfügen eingeladen, daß vor der Abfuhr
 der erkaufsten Quantität Baarzahlung zu
 erfolgen hat.

Am 8. November 1871.
 R. Amtsnotariat Wildberg.
 Drescher.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem das unter der Firma: „A.
 Armbruster“ dahier betriebene Hand-
 lungsgeschäft in Folge des am 9. August
 d. J. eingetretenen Todes der Theilhaberin
 Johanne Louise, geb. Storr, Wittwe des
 Albert Armbruster des Älteren, gew. Kauf-

manns dahier, auf den Sohn Albert Carl
 Friedrich Armbruster, Kaufmann dahier, aus-
 schließlich übergegangen ist, hat man die
 erwähnte Firma aus dem Handelsregister
 für Gesellschaftsfirmen in das Register für
 Einzelfirmen übertragen, und wegen ange-
 zeigter Ueberschuldung des Sohns Armbru-
 ster am 4. d. M. die Vornahme einer Ver-
 mögensuntersuchung gegen den Letzteren
 angeordnet.

Den 9. November 1871.
 R. Oberamtsgericht.
 Hartmeyer.

Calw.

Reisach-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. November,
 werden im Stadtwalde Altweg
 61 Hausen unaufgebundenes Laub- und
 Nadelholz-Reisach, worunter sich 11
 Hausen ganz dürres befinden, verkauft.
 Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im
 Mäuleswäldle.

Den 13. November 1871.
 Gemeinderath.

Neuweiler.

Das Einerten der Sameufapseln

von Tannen und Forchen in den Gemeinde-
 waldungen durch Auswärtige ist bei Strafe
 verboten.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Mädchengesuch.

In unserer mechanischen Weberei finden
 mehrere geordnete fleißige Mädchen gegen
 guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Calw, 4. November 1871.

Schill & Wagner.



Calw.
Monats-Versammlung
der Mitglieder des
Gewerbe-Vereins

am Dienstag (14. November)
bei Thudium.
Besprechungsgegenstände: Mittheilung des
Berichts über die Wander-Versamm-
lung der Gewerbe-Vereine, Besteue-
rungsangelegenheit zc. zc.
Anfang Abends 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch wird dringend
eingeladen
vom Vorstand.

Calw.
Die Kgl. Commission hat eine Anzahl
Schüler-Arbeiten

aus der Heidenheimer Fortbildungsschule
zur Ansicht hieher gelangen lassen.
Dieselben sind im oberen Saale des
Georgenäums ausgestellt und können noch
heute (Dienstag) angesehen werden.
Zwei gewandte und geordnete

Mädchen

finden gegen 40 fr. täglichen Lohn dauernde
Beschäftigung bei
Bozenhardt & Schnauer.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den be-
stigten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Fiacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird zu sofortigem Eintritt in eine Wirth-
schaft an der Pforzheimer Bahnlinie eine
tüchtige

Köchin

und ein ordentliches
Kindsmädchen:
unter Zusicherung hohen Lohnes und guter
Behandlung.

Nähere Auskunft ertheilt
J. F. Oesterlen.

Ausjäg-Tourniere,

in Ahorn und Nussbaum,
**Laubsägen, Laubsägebogen und
Zeichnungen**

empfiehlt
Carl Serva,
Lebergasse.

Ein solider und fleißiger
Pferdeknecht

findet einen Platz bei
B. Wagner.

Monakam.
Der Unterzeichnete hat
200 fl. Pfleggeld

zu 5% gegen geistliche Sicherheit sogleich
anzuleihen.
Gemeindepfleger Bäuerle.

Ein Allmandstückle

bei der Schafschauer hat zu verpachten
C. Ganzmüller, Glaser.

Dieser Tage ist eingetroffen eine große Parthie

Tuch- & Winter-Jacken,

welche ich zu sehr niederen Preisen abgeben kann, ebenso

gestrickte Wollwaaren,

als: Kapuzen, Shawls und Buckskinhandschuhe und dgl.
Zu geneigter Abnahme empfiehlt solches

die Niederlage von
G. Ueber.
Teinacherstraße.

Calw. **Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt eine schöne Auswahl in **Wollwaaren** aller Art zu den
billigsten Preisen, bestehend in: schönen Kinderkitteln, Kapuzen, Shawls von 12 fr. an
und zu jedem Preis, Herren-Halstüchern, Flanelhemden, Unterhosen, Buckskin-Hand-
schuhen, Seelenwärmern, Kinderröckchen und Jäckchen.

Caroline Riepp.

Auf ein im Bau begriffenes größeres Arbeitsloos werden einige

Schmiede & Wagner,

welche in der Reparatur der Rollwagen zc. die nöthige Erfahrung haben, bei guter
Bezahlung gesucht.

Zu erfragen bei

Dauunternehmer Krämer
in Ernstmühl b. Girschau.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebe ich anzeigend, daß ich mich im
Haufe des Herrn Carle, Lebergasse dahier, etablirt habe, empfehle ich mich in allen in
mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens und sichere prompte und billige Bedienung
zu. Namentlich empfehle ich mich auch im Segen der sog. Rachel- oder Porzellänßen

Achtungsvoll
Wilhelm Jetter, Hafner.

Im Lohne

liefert die neueste, mit vorzüglichster Maschinenkonstruktion und vollständigst eingerichtete

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei,
Leinweberei und Zwirnerei

Schreckheim

Post: Dillingen a/D. Station: Dffingen,
bei Ulm

auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene
Garne, Gewebe und Faden-Zwirne.

Der bis 1. Dezember eintreffende Rohstoff folgt unter **Garantie** für ausge-
zeichnetes Fabrikat umgehend und auf's allerbeste verpackt zurück.

Die Garne obiger Fabrik fanden bei der **Ulmer Ausstellung** bei **Sämm-
lichen**, die schon spinnen ließen, wie bei den Herren **Webermeistern** den ungen-
theiltesten größten Beifall, da sie nur auf ganz **neuen unschadhaften** Maschinen
mit erfahrungreicher Sorgfalt gesponnen werden. Wir ersuchen daher um das Ver-
trauen zur Besorgung und zeichnen achtungsvoll

die Agenten:

G. F. Ucker, Calw. Jak. Sfrörer, Deufringen. Holzäpfel, Gmbr.
Schönbromm. Jak. Schaub, Altbulach. Jak. Weik, Acciser, Althengstett
H. Stanger, Weber, Möttingen. Schweizer, Webermstr, Dfelsheim.

Ulmer Münsterbau-Loose à 35 fr.

mit fl. 70,000. baaren Gewinnen, als: fl. 20,000., fl. 10,000., fl. 5,000., fl. 1000,
fl. 500. bis fl. 3 1/2.

Ziehung unwiderruflich am 15. Novbr. d. J. — empfehlen zur gütigen Abnahme
Emil Georgii. W. Enslin.

Tröllenshof.
Versteigerung.

Freitag, den 17. November, Vormittags 11 Uhr, werden hier versteigert:

- 1) eine größere Parthe Kart offeln, welche auch besonders als Saat zu empfehlen wären.
- 2) Der Ertrag von 2 Morgen Sommerweizen.
- 3) Drei vorzügliche Milchkuhe, nämlich eine Schweizer, Devou u. Montajuner mit Landschlag gekreuzt.

Crinolinen u. Corsetten

empfehlen sehr billig
Schneider Störr,
wohnt im früher Keller'schen Hause,
Badgasse.

Bauholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Mittwoch, den 15. d. M.,
19 Klafter altes gutes Bauholz.
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei
Bäder Handte in Ernstmühl.
Philipp Fiesel
von Liebenzell.

Ungarische ganze und gerollte
Erbsen und Linsen, und kleine
weiße Kochbohnen
empfehlen in beständiger Qualität billigt
Rapp, Seiler.



Niederlage in Calw in beiden Apotheken.

Gummigaiochen

für Herren, Damen und Kinder, von bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen
Schwä m l e jun.,
Schuhmacher.

Eine freundliche heizbare
Schlafstelle

hat zu vergeben
W. Häußler,
Buchbinder.

Zahnweh - Leidenden
empfehlen seine sicher wirkenden
Tinkturen gegen Zahnschmerz
1) von hohlen Zähnen,
2) von rheumatischem Schmerz,
(Fluß)
à 42 fr., à 24 fr., à 15 fr.
Stuttgart, Nikolaus Bafé.
In Calw bei
Carl Pflid's Wtm.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt zu sehr billigen Preisen
ca. 2000 Blatt schlichte Seitenfourniere,
" 2000 " feine Fourniere zu Commode- und Kastenfronten,
" 1000 Blatt Seiten-Fourniere zu Kästen, 6' lang und 2' breit.
Achtungsvollst
D. G. Red.

Zum Anschaffen

empfehlen sich
Gottfried Marquart,
Schuhmacher,
logirend bei Reppler auf dem Entenschabel.

Ein Tuchmacherwebstuhl
sammt Schiff ist billig zu verkaufen; wo?
ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zugelaufener Hund.

Es hat sich ein junger Hund (Hündin) bei mir eingefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr bei mir abholen.
Carl Saameister.

Am Mittwoch, den 15. November, habe ich große
Polackenschweine
zum Verkauf im Hirsch
in Calw.
Martin Ott,
Schweinhändler.

Nächsten Mittwoch, den 15. Nov., werde ich mit einem Transport großer
poluischer Schweine
im Gasthaus zum Köhler hier eintreffen und solche äußerst billig dem Verkauf aussetzen.
Hoffmann, Schweinhändler
aus Klingenmünster,
Rheinpfalz.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 24 Kr. und halben zu 12 Kr. bei
Emil Georgii in Calw.

Calw. Frucht-Preise am 11. November 1871.

Getreide- Gattungen.	Vorrat Rest	Neue Zu- fuhr	Gesamt- Ver- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weni- ger.
Weizen Kern.	—	278	278	248	30	8	12	8	1	7	48	1989	6	—	5
Reggen	—	10	10	10	—	—	—	5	50	—	—	58	20	—	—
Bohnen	—	407	407	377	30	5	54	5	36	5	15	2112	53	—	8
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	50	178	228	188	40	4	24	4	16	4	—	804	39	15	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	50	873	923	823	100	—	—	—	—	—	—	4964	58	—	—

Brottaxe nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth.
Stadtschultheißenamt.

Literarisches.

Berthold Auerbach gibt so eben unter dem Titel „Zur guten Stunde“ seine gesammelten Volkserzählungen heraus, mit etwa 400 Illustrationen von Kaulbach, Schwind, Menzel, Ramberg, Richter, Thumann und andern Berühmtheiten. Das Werk erscheint bei Carl Hoffmann in Stuttgart in 20 Lieferungen von je 6 Quartbogen. Die Lieferung kostet 18 Kr. Was und wie Auerbach erzählt, ist weltbekannt, daher es unsrerseits keiner Empfehlung, nur einer Anzeige des Wertes bedarf, um ihm die Theilnahme der gesammten Leserschaft zuzuwenden.

Tagesneuigkeiten.

In den öffentlichen Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts Calw vom 7. Nov. 1871 kamen folgende Fälle zur Verhandlung u. Aburtheilung:

- 1) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Tagelöhner Matthias Grosmann von Hesselbronn, Oberamts Nagold, wegen Diebstahls. Der früher schon wegen Unterschlagung mit dem Verluste der bürgerlichen Ehren- und Dienst-Rechte und 2 1/2 Monat Zuchtpolizeihaus bestrafte Beschuldigte hat am 28. Juni d. J. in der Wirthsstube des Kronenwirths Martini in Emmingen, Oberamts Nagold, etwa 20 Cigarren im Werth von 1 Kr. per Stück, welche dem Wirth gebühren, in diebischer Absicht weggenommen. Er wurde deshalb eines seinen ersten Rückfall in Vergehen wider fremdes Eigenthum begründenden Diebstahls für schuldig erklärt, zu der Bezirks-Gefängnis-Strafe von achtzehn Tagen verurtheilt und zum Ersatze der Kosten der Haupt-Verhandlung und des Strafvollzugs, sowie 1/2 Theilen der Kosten der Voruntersuchung ver-



pflichtet. 2) Der verwittwete Schlosser und Tagelöhner Wilhelm Martin von Neuenbürg erlaubte sich am 8. Sept. d. J., Abends 8 Uhr, in angetrunkenem Zustande auf der Straße in Neuenbürg vor vielen Personen die häßlichsten Schimpfreden über den Gemeinderath in Neuenbürg, wodurch er sich der mehrfach erschwerten, fortgesetzten Ehrenkränkung schuldig gemacht hat. Das Gericht verurtheilte ihn zu der Bezirks-Gefängniß-Strafe von vierzehn Tagen, geschätzt am ersten und dritten Tage durch Kostschmälerung, sowie zum Ersatz der Kosten. 3) Der wegen fortgesetzter Täuschungen in Amtshandlungen vor das Kreisstraf-Gericht verwiesene Geometer und Stadtpfleger Gottlieb Günther von Nagold ist nach gepflogener Hauptverhandlung von dieser Beschuldigung freigesprochen, übrigens zum Ersatz der Kosten der Untersuchung verpflichtet worden. Es stand ihm Rechts-Anwalt Schwarzmann v. u. Galw als Verteidiger zur Seite. 4) Johannes Luz, lediger Schneidergeselle von Schietingen, Oberamts Nagold, welcher schon vielfach wegen Diebstahls bestraft worden ist, hat am 19. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr, aus dem verschlossenen Laden des Kleiderhändlers Heinrich Wörner in Nagold, in welchen er mittelst des in dem Thürschloße gesteckten Schlüssels in diebischer Absicht eingedrungen ist, eine an der Wand aufgehängte Zuppe im Werthe von 10 fl. entwendet. Dieses Verbrechen begründet bei ihm (hinsichtlich der im Inlande ersandenen Strafen) den zweiten Rückfall. Das Urtheil lautet auf eine Arbeitshaus-Strafe von zwei Jahren und vier Monaten, sowie die Verpflichtung zum Ersatz der Kosten, auch ist der Beschuldigte nach erstandener Strafe auf die Dauer eines Jahres unter polizeiliche Aufsicht gestellt. 5) Die weiter auf der Tages-Ordnung stehende Haupt-Verhandlung in der Untersuchungs-Sache gegen Johann Georg Kaiser, Maurer von Kuppingen, Oberamts Heilbronn, wegen Ehrenkränkung, hat nicht stattgefunden, da die Zurücknahme der Klage von Seite des Strafklägers erfolgt ist.

— Von Martinsmoos wird uns berichtet, daß daselbst in der Mitternacht vom 9. auf den 10. d. M. ein sehr starkes Nordlicht eine halbe Stunde lang sichtbar war.

Aus dem mittleren Neckarthale. Die Weinpreise stellten sich bei Beginn des Herbstes noch mäßig und man hatte damals seinen Bedarf wohl zu 36—40 fl. für den Eimer decken können, sobald sich aber gegen Erwarten die Käufe mehrten, stieg der Preis bis zu 60, a 70 fl. und darüber. Unter solchen Umständen haben unsere Weingärtner trotz der geringeren Qualität des heurigen Erzeugnisses immerhin einen recht erträglichen Herbst gehabt und die Spekulation wird es verstehen, den Konsumenten einen trinkbaren neuen Wein zu bieten.

— Stuttgart, 9. Nov. Der Wein, der bei uns so weit hinter Hoffnungen und Erwartungen zurückblieb, ist in Ungarn in solcher Fülle und Güte gerathen, daß die hiesige ungarische Weinhandlung von Noth eine große Quantität dort aufgekauft und bereits auf dem Wege nach Württemberg hat, um sie hier um verhältnißmäßig billige Preise in den Handel zu bringen.

— Stuttgart, 11. Nov. Gestern Abend zwischen 9 und 11 Uhr wurde hier ein intensives Nordlicht beobachtet.

Nach den Ulmer Blättern hat der Aufsichtsrath der Württembergischen Veremabank beschlossen, eine Zweigniederlassung in Ulm zu errichten. Die Geschäftsinhaber der seitherigen Bankfirma Brüder Thalmeßinger in Ulm übernehmen die Leitung der Zweigniederlassung. Die Eröffnung derselben wird gleichzeitig mit der Eröffnung der Filiale Reutlingen am 1. Januar 1872 erfolgen.

— München, 9. Nov. Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die sämtlichen Militär-Bildungsanstalten behufs der vollständigen Durchführung eines einheitlichen Kommandos über dieselben, von nun an auch in allen dienstlichen Beziehungen unmittelbar der Inspektion der Militär-Bildungsanstalten unterstellt werden, und zwar mit der Bestimmung, daß hierbei die Kommandos dieser Anstalten zu gedachter Inspektion in das Verhältniß selbstständiger Abtheilungskommandos zu dem betreffenden Armeedivisionskommando einzutreten haben.

Die bayerische Regierung hat im Bundesrath die Beibehaltung des bisherigen bayerischen Feldmaßes beantragt und dargelegt, wie bei der jetzigen Handhabung der Katastrirung durch Eintheilung in Tagewerke eine leichtere Berechnung herbeigeführt werde, und wie dadurch dieses landesübliche Verfahren überall in der bayerischen Monarchie, ganz besonders aber in der Rheinpfalz, feste Wurzel gefaßt habe. Die Abänderung, welche, abgesehen von allen übrigen Anzutraglichkeiten, die Heranziehung massenhafter später nicht anderweit zu verwendender Hilfsarbeit erheischen möchte, würde überdies einen Kostenaufwand von über eine Million Gulden erheischen. In den zu stehenden Ausschüssen des Bundesrathes hat man die Beibehaltung eines speciellen Flächenmaßes für Baiern abgelehnt, dagegen eine Verständigung dahin erzielt, daß die Maß- und Gewichtsordnung in Baiern in dieser Beziehung erst mit dem Jahre 1878 eingeführt werden und damit in dem langen Uebergangsstadium Gelegenheit geboten werden soll, die Anzutraglichkeiten auszugleichen. Andererseits ist den Baiern der Wunsch einer eigenartigen Eichung der Bierseidel nachgegeben worden.

Dem Abg. Bebel wurde in der letzten Sitzung des Reichstags wegen der Behauptung, unsere paar Luth. und deutliche Verfassungen seien das Papier nicht werth, auf dem sie geschrieben ständen, unter Zustimmung der Versammlung vom Präsidenten das Wort entzogen.

— Berlin, 9. Novbr. (18. Sitzung des d. Reichstags.) Vor

Beginn der Tagesordnung beschwert sich Bebel, daß ihm gestern das Wort ohne vorhergegangenen zweimaligen ausdrücklichen Ordnungsruf entzogen worden sei. Der Präsident erklärt den ausdrücklichen Ordnungsruf nicht für nothwendig. Er werde übrigens darüber die Entscheidung der Geschäftsordnungscommission einholen. Die Gesekentwürfe, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung in Württemberg und Baden und die Uebersicht über die Ausgaben und Einnahmen des Jahres 1870 werden nach dritter Verathung ohne Debatte angenommen. Erste Verathung des Antrags Lasler und Genossen, betreffend die Abänderung des Art. 4 der Reichsverfassung, dahin gehend: „Die Kompetenz des Reiches werde auf die gemeinsame Gesetzgebung über das gesammte bürgerliche Recht, Strafrecht und Gerichtsverfahren ausgedehnt.“ Miquel begründet den Antrag. Für denselben sprechen Friedenthal, Schwarze, Herz (Baiern). Letzterer betont die Nothwendigkeit des Antrags insbesondere für Baiern und hofft auf diesem Wege die obligatorische Civilehe durchzuführen. Dagegen sprechen Reichensperger (Erfeld), Schüttinger. Erste Verathung geschlossen. Der Antrag wird in 2. Verathung mit sehr großer Majorität angenommen.

— Berlin, 7. Nov. General v. Stiehle, bisher Chef der zweiten Abtheilung des großen Generalstabs, wird Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements.

— Berlin, 10. Nov. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ sagt in Besprechung des Ministerwechsels in Oesterreich und Ungarn, daß hierdurch in den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland keine Veränderungen herbeigeführt werden.

— Wien, 11. Nov. Bis zur offiziellen Installation Andrassy's fungirt auf Allerhöchsten Befehl Sektionschef Hofmann als Leiter des auswärtigen Amtes. Andrassy ist nach Pest abgereist.

— Wien, 10. Nov. Die Amtezeitung vom Freitag veröffentlicht ein Kaiserliches Handschreiben vom 8. d. an Beust, worin der Kaiser denselben auf seine durch Heimathsrückichten begründete Bitte vom Amte des Reichskanzlers und Ministers des Kaiserlichen Hauses und Aeußern in Gnaden enthebt, für die ausdauernde, selbstlose Hingebung, womit er seinen Pflichten obgelegen, seinen aufrichtigen Dank ausspricht und hinzufügt: wir werden die Dienste nie vergessen, welche Sie in der fünfjährigen ereignißreichen Epoche Ihrer Wirksamkeit Mir und meinem Hause und Staat geleistet haben. Ein zweites Kaiserliches Handschreiben an Beust beruft denselben als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus des Reichsrathes.

— Wien, 9. Nov. Der Sturz des Grafen Beust macht eine unerhörte, eine viel tiefer gehende Sensation als der Sturz Hohenwart. Sie können dieß aus folgenden Aeußerungen verschiedenartiger Zeitungen entnehmen. „Die Art, wie Graf Beust seinen Posten verläßt, ist vielleicht noch mehr zu bedauern als die Thatsache, daß er ihn überhaupt verläßt. Wenn ein bewährter Rathgeber der Krone von einer Ungnade getroffen wird, welche sich sachlich nicht motiviren läßt, wenn er gerüthigt seinen „zerrütteten Gesundheitszustand“ vorschützt, so fühlte sich die öffentliche Meinung in hohem Grade beunruhigt. Wir können die Bemerkung nicht unterdrücken, daß das kaum wieder erwachte Vertrauen der deutsch-österreichischen Bevölkerung neuerdings auf eine harte Probe gestellt wird.“ So spricht sich das alte „Fremdenblatt“, welches sonst immer zur Regierungspartei hielt, aus. Die „Neue Fr. Presse“ sagt: daß sie „einem Pessimismus Worte leihen müßte, der an die Stimmung in den allerchlimmsten Tagen der österreichischen Geschichte erinnern würde, wenn sie sich zum getreuen Dolmetsch dessen machen wollte, was die öffentliche Meinung, durch die Kunde von der Entlassung des Grafen Beust erschreckt, denkt, empfindet und ausspricht. Wie jetzt der Graf Beust stürzt ohne jede sichtbare politische Veranlassung, inmitten einer die guten Beziehungen Oesterreichs gerade an den entscheidenden Stellen sichernden diplomatischen Action nach unmittelbar nach einem großen wahrhaft erlösenden Sieg in der inneren Politik, hat das Ereigniß etwas von dem Gepräge außereuropäischer Regierungskunst, etwas geheimnißvolles, verbüffendes, und wirkt auf die ungeweihten Zuschauer verwirrend, ja erschreckend; denn es macht alle politischen Berechnungen zu Schanden, und zerstört selbst an letzter Stelle alles Gefühl der politischen Sicherheit.“ In gleichem Sinn sprechen heute alle hiesigen Zeitungen, welche nicht clerical oder feudal sind.

Freunden einer heiteren Lektüre empfehlen wir den soeben erschienenen Kalender: Der lustige Stuttgarter Bilderkalender auf das Jahr 1872, welcher zu dem Preise von 6 fr. durch alle Kalenderverkäufer zu beziehen ist. Da es mehrere „lustige Bilderkalender“ gibt, so ist wohl darauf zu achten, daß man den richtigen Bilderkalender mit blauem Umschlag aus dem Verlag von E. Kupper erhält, bei welchem auch der allgemein beliebte Volksbote aus Württemberg, illustrirter Kalender für 1872, Preis 6 fr., erschienen ist. Beiträge für den Bilderkalender auf das Jahr 1872 wolle man spätestens bis 1. Juli 1872 an E. Kupper in Stuttgart einbringen und werden dieselben nach Aufnahme angemessen honorirt.